

# OFFENBLATT

[www.offenburg.de](http://www.offenburg.de)


**Gut aufgestellt.** Die Narrenzunft Griesheim kann sich über Nachwuchssorgen nicht beklagen.

Foto: privat

## Gemeinsam närrisch sein

Die Narrenzunft Griesheim feiert am Wochenende ihr 44. Jubiläum mit großem Umzug

Auf die Narrenzunft Griesheim wartet das wichtigste Wochenende seit Jahren, schließlich soll der 44. Geburtstag gebührend gefeiert werden. Höhepunkt wird am Sonntag der große Jubiläumsumzug mit rund 2700 Hänsträgern aus nah und fern sein. OB Edith Schreiner übernahm für das gesamte Jubiläum die Schirmherrschaft.

Wer mit der Fasnacht nichts am Hut hat, sollte die Gottswaldgemeinde mit ihren 2050 Einwohnern am Wochenende meiden. 44 Zünfte aus Baden-Württemberg und der Schweiz wurden eingeladen, 50 werden kommen – und mit ihnen 2700 Narren im Häs sowie weitere Freundinnen und Freunde des närrischen Treibens. Vier Hotels in Offenburg sind fest in Narrenhand, hinzu kommt ein Massenquartier in Bühl. Die Vorbereitungen für das Großereignis begannen vor anderthalb Jahren, als Puri Jurado noch Oberzunftmeisterin der Griesheimer war. Inzwischen ist die 45-Jährige in die zweite Reihe zurückgetreten, hält die organisatorischen Fäden aber noch in der Hand.

Fasnacht habe in Griesheim eine lange Tradition, betont Jurado. Bereits vor dem 2. Weltkrieg sei eine Gruppe von Lokal zu Lokal gezo-

gen, nach dem Krieg machte sich die Griesheimer Musikkapelle auf den Weg, die Frauen der Musiker schlüpften in Hexenkostüme, um ihre Männer zu begleiten und „für den nötigen Schwung“ zu sorgen. 1972 kam die heutige Symbolfigur der Knautscher hinzu, im Jahr 2000 wurden die „Gottswälder“ integriert, die ein Waldarbeiteroutfit, aber keine Maske tragen. Die Narrenzunft wurde am 25. Mai 1973 gegründet und später in den Verband der Oberrheinischen Narrenzünfte aufgenommen.

Was es mit dem Knautscher auf sich hat? Griesheim war seit 1370 Gerichtsort mit Schultheiß, was

bei den Einwohnern zu einer gewissen Überheblichkeit führte. Sie handelten sich daher den Spitznamen „Knautscher“ ein, abgeleitet von „knautschen“ (pressen) bzw. „Knatsch“ – denn Ärger gab es immer wieder bei Gericht.

82 Aktive zählt die Narrenzunft Griesheim, Nachwuchsprobleme gibt es laut Jurado nicht. „Jung und Alt halten bei uns zusammen“, verrät sie das Erfolgsrezept, Kameradschaft werde großgeschrieben. Um am Geburtstagswochenende für ein stimmungsvolles Gesamtbild zu sorgen, sind die Griesheimer aufgefordert, ihre Häuser zu schmücken – das Motto: „Unser Dorf soll fasnachtlicher werden.“

Los geht es am Samstag, 4. Februar, um 17 Uhr mit einem Einzug der Schirmherrschaft und dem Aufstellen des Narrenbaums durch die Wiler Rhy Waggis. Es folgen Feuerwerk, Fackelumzug und Zunftabend. Nach dem Frühschoppen am Sonntag kommt der Umzug, Besucher mit Handicap haben freien Eintritt. Alle neun Griesheimer Vereine beteiligen sich: „Darüber sind wir sehr froh“, so Jurado und wertet das Engagement als klares Indiz für den hohen Beliebtheitsgrad, den die Narren im Dorf genießen.

■ [www.narrenzunft-griesheim.de](http://www.narrenzunft-griesheim.de)

### VIELE OPFER



Nach dem Brand in der Rheinstraße hat die Stadt rasche Hilfe zugesichert. Caritas und Ursulaheim bitten um Geldspenden für die Betroffenen.

■ Seite 4 und 5

### NEUES PROGRAMM



Beim Sommersemester der VHS steht Deutschland als Einwanderungsland im Mittelpunkt. Insgesamt sind 677 Kurse vorgesehen.

■ Seite 7

### GROSSER EINSATZ

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung haben an der Global Corporate Challenge teilgenommen. Spitzenreiter ist Eduard Urban mit im Schnitt 18,5 Kilometern pro Tag.

■ Seite 8

### STICHWORT

#### Straßensperrung

Am Samstag, 4. Februar, ist die Hauptstraße von 17 bis 20.30 Uhr und am Sonntag, 5. Februar, von 12 bis 18 Uhr gesperrt. Eine Umleitung erfolgt am Samstag über den Schießrain und die Hornsgrindastraße. Der Umzug am Sonntag erfolgt über die Eichwaldstraße, Hesselhuster Straße, Griesheimer Straße, Schießrain sowie Hohes Horn. Die Anwohner werden gebeten, ihre Autos nicht auf der Straße zu parken.

Markenküchen nach Maß



HASU

Küche und Wohnen

Moltkestraße 2 – Offenburg  
☎ 0781-924290 🌐 [www.hasu.de](http://www.hasu.de)

HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH

In dieser Woche gratuliert Oberbürgermeisterin Edith Schreiner folgenden Jubilaren:

Auf 90 Lebensjahre blicken Alfred Mertel (5. Februar) und Renate Eisenlohr (7. Februar) zurück. Alles Gute!



## Freiwillig Ausland

Junge Leute zwischen 18 und 27 Jahren können über die Evangelische Landeskirche in Baden einen Auslandsfreiwilligendienst leisten. Der Dienst dauert zwölf Monate. Bewerbungsschluss ist am 17. Februar, der Auswahltag findet am 4. März in Stuttgart statt. Offene Stellen gibt es in Jerusalem, in Italien und in Rumänien (Siebenbürgen). Informationen zum Verfahren sowie Berichte von aktuellen Freiwilligen sind auf [www.freiwilligevor.org](http://www.freiwilligevor.org) einsehbar. Für Fragen steht die Arbeitsstelle Frieden, die den Dienst organisiert, zur Verfügung. **Ansprechpartnerin:** Milena Hartmann, Telefon 07 21/91 75 469, E-Mail: [milena.hartmann@ekiba.de](mailto:milena.hartmann@ekiba.de).

## 36. Narrentreffen

Die Zeller Narrenzunft e. V. lädt am Samstag, 11. Februar, 20 Uhr, zum Brauchtumsabend und zur Reblandparty in und um die Abtsberghalle in Zell-Weierbach ein. Am Sonntag, 12. Februar, 11 Uhr, verwöhnen die Vereine mit Kulinarischem, ab 14 Uhr startet der große Reblandumzug.

SONNTAGS- UND  
NACHTDIENST  
DER APOTHEKEN

- 4.2. Hirschapotheke
- 5.2. Einhornapotheke
- 6.2. Burda-Park-Apotheke (Kronenplatz 1)
- 7.2. Apotheke Zunsweier
- 8.2. Apotheke Haaß Schillerplatz
- 9.2. Marienapotheke (Schutterwald)
- 10.2. Löwenapotheke
- 11.2. Abtsbergapotheke
- 12.2. Stadtapotheke

## Im Zeitplan

Mit 20-köpfigem Team am Start/Eröffnung am 21. Juli

Im Sommer 2017 öffnet das neue Offenburger Freizeitbad. Die Bauarbeiten in der Stegermattstraße laufen auf Hochtouren. Kann der Zeitplan eingehalten werden? Steht das Team und was fällt an Aufgaben bis zur Eröffnung noch an? Das OFFENBLATT im Gespräch mit Badgegeschäftsführer Stefan Schürlein.

■ **Herr Schürlein, können Sie den Zeitplan mit dem anvisierten Eröffnungstermin am 21. Juli halten?**

**Stefan Schürlein:** Wir gehen ganz stark davon aus, dass wir am 22. Juli zum ersten Mal für Besucher öffnen können. Nur ganz langer Frost könnte uns da noch dazwischenfunken. Bereits am 21. Juli ist die offizielle Einweihung mit den am Bau Verantwortlichen sowie



In Personalunion: Bäder- und Stadtmarketingchef Stefan Schürlein.

Foto: Reinbold

den Vereinen geplant. Wer in die Geschichte eingeht als erste/r „Rutscher/in“ bzw. „Beckenspringer/in“ bleibt abzuwarten (lacht).

■ **Wie ist der aktuelle Stand der Bauarbeiten?**

**Schürlein:** Wir liegen bis jetzt gut im Zeitplan. Derzeit werden noch die restlichen Becken gefliest und in der Erlebnishalle wird die Holzdecke eingezogen. Auch die technischen Arbeiten wie das Verlegen von Stromanschlüssen und Kabeln sind in vollem Gange. Der Estrich in den Becken wurde bereits auf seine Dichtigkeit hin überprüft und hat mit Bravour bestanden. Wer sich wundert, dass die Außenbecken mit Wasser gefüllt sind: Der Grund liegt darin, dass bei eisigen Temperaturen die Kacheln nicht springen. Im Frühjahr wird dann noch die Rasenfläche angelegt.

■ **Haben Sie Ihr Team schon beisammen?**

**Schürlein:** Gerade läuft die Ausschreibung für sechs weitere Fachangestellte für Bäderbetriebe, also die Suche nach den Bademeister/innen. Wir hoffen dabei auf Personen, die in einer Kombination von Schwimm- und Hallenschwimmbad in einem großen Team arbeiten wollen. Von den Technischen Betrieben Offenburg (TBO) übernehmen wir 13 Fachangestellte. Mit mir sind wir ein Team von 20 Personen. Ich denke, das Team wird bis Ende März stehen.

■ **Sie arbeiten dann als Stadtmarketing- und Bäderchef?**

**Schürlein:** Ja, ich werde dann einen Arbeitsplatz im ersten Stock des Hallenbads haben und zwischen Haupt- und Stegermattstraße mit meinem Rad je nach Terminlage flexibel hin- und herpendeln.

■ **Wie sind die Öffnungszeiten?**

**Schürlein:** Eine Vorberatung darüber wird im Aufsichtsrat stattfinden und am 27. März in der Gemeinderatssitzung entschieden. Mir ist wichtig, dass die Öffnungszeiten klar und einheitlich sind.

■ **Wie läuft die Namenssuche?**

**Schürlein:** Auch hiermit werden wir uns im Aufsichtsrat befassen und der Gemeinderat wird am 27. März das letzte Wort haben. Aus dem Wettbewerb im Dezember vergangenen Jahres gingen rund 400 Vorschläge aus der Bevölkerung ein. „Offenbad“, „Stegermare“ und „Freizeitbad Offenburg“ lagen vorne, jedoch konnte sich kein absoluter Favorit herauskristallisieren.

■ **Ihr persönlicher Fahrplan bis zur Eröffnung?**

**Schürlein:** Neben den Personal- und Marketingaufgaben werde ich die Eröffnungsfeierlichkeiten planen. Auch der Wirtschaftsplan muss noch für 2017 ausgearbeitet werden. Und ich werde die entsprechenden Vorlagen für die anstehenden Entscheidungen im Gemeinderat schreiben. Langeweile wird auf jeden Fall nicht aufkommen (schmunzelt).

## SITZUNGSPLAN

## 6.2. Gemeinderat

17 Uhr, Salmen, Lange Straße 52

## 8.2. Verbandsversammlung

## Gewerbepark

## Raum Offenburg

18 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Durbach Tal 5

Die Unterlagen liegen einige Tage vorher im Bürgerbüro, Fischmarkt 2, sowie im Bürgerbüro Bauen, Wilhelmstraße 12, zur Mitnahme aus. Download unter [www.offenburg.de/ratsinformation](http://www.offenburg.de/ratsinformation). Tagesordnungen auf Seite 11.

Hilfetelefon  
Gewalt gegen Frauen  
08000116016

## OFFENBLATT

Amtsblatt  
der Stadt Offenburg  
Impressum

**Herausgeberin:** Stadt Offenburg  
**Verantwortlich:** Wolfgang Reinbold

**Redaktion:**  
Marie-Christine Gabriel,  
Telefon 07 81/82 23 33  
Gertrude Siefke, Telefon 07 81/82 25 72  
Anja Walz, Telefon 07 81/82 26 66  
[offenblatt@offenburg.de](mailto:offenblatt@offenburg.de)  
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

**Veranstaltungskalender:**  
[marie-christine.gabriel@offenburg.de](mailto:marie-christine.gabriel@offenburg.de)

**Austräger-Reklamation:**  
Telefon 07 81/82 25 65,  
Telefax 07 81/82 75 82

**Verantwortlich für Anzeigen:**  
Kresse & Discher GmbH  
Marlener Straße 2, 77656 Offenburg  
Anzeigenverkauf: Barbara Wagner  
Telefon 07 81/95 50 45  
Telefax 07 81/95 50 545  
[anzeigen.offenblatt@kresse-discher.de](mailto:anzeigen.offenblatt@kresse-discher.de)

**Herstellung:**  
Kresse & Discher GmbH  
Marlener Straße 2, 77656 Offenburg

**Druck:**  
Druckzentrum Südwest GmbH  
Auf Herdenen 44  
78052 VS-Villingen

**Vertrieb:**  
PSV Presseservice- & Vertrieb-GmbH  
Im Oberwald 27a, 79359 Riegel a.K.  
Telefon 076 42/91 08-0  
Telefax 076 42/91 08 40  
[inforiegel@psv-gmbh.de](mailto:inforiegel@psv-gmbh.de)

**Redaktionsschluss:** Montag, 17 Uhr

**Erscheinungsweise:**  
wöchentlich, jeweils samstags  
kostenlose Verteilung in alle Haushalte

**Anzeigenschluss:** jeweils Di., 17 Uhr

**Auflage:** 30 424

[www.offenblatt.de](http://www.offenblatt.de)

# Politisches Meinungsforum



## Kinzigbrücke Griesheim

Wie Sie der Presse entnehmen konnten, ist die Kinzigbrücke in Griesheim marode und nicht mehr zu sanieren. Sie kann zwar noch eine gewisse Zeit mit bis zu 3,5 t be-



Werner Maier:  
„Die Brücke muss wieder hergestellt werden.“

fahren werden, muss aber mittelfristig neu gebaut werden. Der Grund für den desolaten Zustand liegt vermutlich im Autobahnausbau und der Verbreiterung des Kinzigbetts.

Sicher wird sich der eine oder andere Gedanken machen, ob eine so große Investition für eine „so wenig frequentierte Brücke“ sinnvoll ist. Dazu muss man sagen, dass die Brücke aus vielerlei Gründen wieder hergestellt werden muss. Die Bewirtschafter des Gottswaldes, die Landwirte, Rettungsfahrzeuge, die Fahrzeuge des Klärwerks und des Regierungspräsidiums, die Betreiber eines großen Bauhofs zwischen Griesheim und Hesselhurst – sie alle benötigen diesen Übergang über die Kinzig. Ohne diese Brücke würde der ganze Verkehr über Weier und Bühl fahren müssen. Dazu sind die Feldwege nicht ausgelegt und man weiß ja, dass Bühl jetzt schon mit über 11 000 Autos pro Tag am Limit ist. Der Gottswald ist Naherholungsgebiet für die Griesheimer Bürger und ohne Brücke nicht mehr erreichbar. Es ist für mich und für meine Fraktion überhaupt keine Frage, dass die Brücke wieder hergestellt werden muss.

Werner Maier



## Eingliederung nach der Haft

Das Oberzentrum Offenburg hat auf seiner Gemarkung die Justizvollzugsanstalt mit 500 Haftplätzen, von der U-Haft bis zu lebenslänglicher Haft. Inhaftierung soll neben Abschreckung und möglicher Therapie auf die Integration in unsere Gesellschaft nach der Entlassung vorbereiten. Dazu dient neben der Arbeitspflicht ein möglichst vielfältiges Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot. Dazu gehören Sprachkurse, ein Theaterprojekt, gemeinsames Kochen, Schach, Gesprächsrunden und verschiedene Sportarten, angeboten durch Ehrenamtliche und Vollzugsbeamte. Dadurch haben die Gefangenen die Möglichkeit, eine sinnvolle Freizeitgestaltung einzuüben, ihr Sozialverhalten zu verbessern, Fairness, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit zu erwerben.

Leider scheint nur wenigen Menschen bewusst zu sein, dass die Wiedereingliederung in die Gesellschaft eine



Martina Bregler:  
„Wiedereingliederung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“

gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. So hat die Stadt Rottenburg etwa in ihrer Agenda 21 das Projekt Kultur in der JVA beschlossen und füllt es mit Leben.

Es wäre begrüßenswert, wenn sich weitere Ehrenamtliche zur Unterstützung der Freizeitangebote bereit erklärten und die Stadtgesellschaft zudem die Anstalt bei der Gewinnung dieser Ehrenamtlichen für Angebote in der JVA unterstützte.

Martina Bregler



## Belastung des Abwassers

Die Abwasserbelastung durch Arzneimittel war Thema bei der Versammlung des Abwasserzweckverbands 2016. Wir Grünen baten um genauere Informationen. Deshalb hat die Stadt einen Experten für Abwasserreinigung, Steffen Metzger, zur diesjährigen Versammlung am 17. Januar eingeladen. Sein Vortrag: „Vierte Reinigungsstufe – Spurenstoffvorkommen in Kläranlagen und Möglichkeiten ihrer Elimination.“ Wissenschaft-



Karin Jacobsen:  
„Europaweit gibt es viele kritische Stimmen.“

lich fundiert, für Nichtfachleute verständlich. Sein Fazit: Problematisch sind die Arzneimittel in unserem Abwasser, zunehmend aber auch chemische Reststoffe aus Kosmetika, Waschmitteln usw. Ein Großteil dieser Substanzen kann in bestehenden Reinigungsstufen einer Kläranlage nicht ausreichend entfernt werden, so dass sie ins Grundwasser, in Flüsse, Seen und ins Meer gelangen. Eine 4. Reinigungsstufe in Kläranlagen kann einen Teil aus dem Abwasser entfernen – es verbleiben aber dennoch problematische Reste. Europaweit gibt es viele kritische Stimmen, die ein Umdenken bei Politik, Industrie, Ärzteschaft und Verbrauchern anmahnen. Wir danken der Stadt und Steffen Metzger für diesen zukunftsweisenden Vortrag und wollen diese Infos in einer Veranstaltung für die Bevölkerung zugänglich machen.

Karin Jacobsen



## Mit den ...

... bevorstehenden mildernden Temperaturen rührt es sich wieder auf den vielen Offenburg-Baustellen. Der in der



Rudi Zipf:  
„Veränderungen in der Innenstadt“

Presse aufgelistete Baustellenkatalog und die damit verbundenen Einschränkungen im Straßenverkehr bedeuten für viele Verkehrsteilnehmer, dass sie sich neu orientieren und mehr Aufmerksamkeit im Straßenverkehr walten lassen müssen. Dies gilt nicht nur für die motorisierten Verkehrsteilnehmer, der Appell geht auch an die Radfahrer, welche nicht selten durch ihre Fahrweise kritische Situationen hervorrufen.

Nicht nur der Blick auf den Straßenverkehr, sondern auch der auf die Bautätigkeiten in der Stadt machen Veränderungen deutlich. Der Baufortschritt beim Freizeitbad ist unübersehbar, Wohngebiete wie Kinzigvorstadt und Seitenfaden werden der Stadt ein neues Gesicht geben und mit Beginn der Bebauung des Spinnereigeländes sich ein ganzes Stadtgebiet verändern. Auch der Beginn der Arbeiten im Bereich Lindenplatz und Langestraße machen neugierig auf den Beginn des Werkelns am Rée Carré. Im ersten Quartal des Jahres soll ja nun der Bauantrag eingereicht und mit der Übergabe der Tiefgarage an den Investor ein Anfang gemacht werden.

Rudi Zipf

www.freiewaehler-offenburg.de



## Nicht zielführend!

In meiner jahrelangen Stadtratstätigkeit haben wir immer einen guten Umgang mit politischen Entscheidungen aus den Ortschaften gepflegt. Dieses soll auch weiterhin so bleiben. Beim Thema Baumschutzverordnung gehen nun Teile der Ortschaften auf Konfrontation mit dem Gemeinderat.

Der Umweltausschuss hat viele Spielräume zur Diskussion über die Neugestaltung der Baumschutzsatzung gelassen. Es sollte, so war es angedacht, eine rege und faire Diskussion daraus entstehen. Leider haben nun schon vier Ortschaften, ohne Einbringung von Vorschlägen und Kompromissen, die Satzung abgelehnt. Eigentlich keine zielführende Grundlage für einen lösungsorientierten Ansatz. Soll nach Ansicht der Ortschaften der Gemeinderat in einer „Kampfabstimmung“ die Satzung durchdrücken, ohne dass sich die Ortschaften eingebracht haben? Das wäre sicher der falsche Weg! Nun muss das Gespräch mit den Ortschaftsräten gesucht werden. Es kann nicht in deren Absicht sein, in Satzungsfragen die Kernstadt anders zu behandeln als die Ortschaften. Die in der Vergangenheit bestens umgesetzte Idee, in den Kategorien einer Gesamtstadt Offenburg zu denken, sollte auch in dieser Frage nicht aufs Spiel gesetzt werden – es soll nicht zu einer Spaltung kommen.

Da sind jetzt die Verwaltungsleute gefordert! Es bleibt noch viel Gesprächsbedarf beim Thema Baumschutzverordnung, aber ich bin weiterhin zuversichtlich, dass wir am Ende zu einer für „Alle“ vertretbaren Lösung kommen.

Thomas Bauknecht

## Biogas und Geotherm laden ein

Zum neunten Mal öffnet die Kongressveranstaltung mit Fachmesse Biogas – expo & congress am 8. und 9. Februar ihre Tore. Rund 40 Kongressbeiträge bieten ein kompaktes Angebot an Fachkompetenz sowie Raum für Erfahrungsaustausch. 2017 stehen die rechtlichen Neuregelungen sowie die Zukunftsfähigkeit bestehender Biogas-Anlagen im Fokus. Auch die Einsatzmöglichkeiten von Biogas im Energiesystem der Zukunft und neue Technologien werden in den Vorträgen thematisiert. Rund 50 Aussteller und Besucher aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich werden auf dem Gelände der Messe Offenburg erwartet.

Die 11. Geotherm – expo & congress, eine Kongressveranstaltung mit Fachmesse, findet am 15. und 16. Februar auf dem Messegelände statt. Die Oberflächennahe und Tiefe Geothermie werden abgebildet und in rund 40 Vorträgen aktuelle Themen der Branche diskutiert. Gäste sind aus Lateinamerika. Am 14. Februar treffen sich in Kooperation mit der Internationalen Geothermischen Vereinigung (IGA) und der Internationalen Energieagentur (IEA Geothermal TCP) nationale und internationale Vertreter beim Symposium, um sich intensiv über aktuelle Aktivitäten der Geothermie-Branche in Lateinamerika auszutauschen.



**Übergabe.** Heimleiterin Eva Christoph (l.) freut sich über den Erlös aus dem Spieleverkauf des Jugendbüros mit Melanie Frühe, Anna Ott, Can Koc und Katharine Ruf.  
Foto: Siefke

## Jugendbüro-Geldsegen kommt zur rechten Zeit

**Den gesamten Erlös aus dem Verkauf von Spielen haben Mitarbeiter/innen des Jugendbüros dem Ursulaheim gespendet. Deren Leiterin Eva Christoph freut sich über die 520 Euro. „Wir können das Geld sehr gut gebrauchen.“ Die Summe soll für die Opfer des Brandes in der Rheinstraße verwendet werden.**

Ein vierköpfiges Team des Jugendbüros im Mehrgenerationenhaus kam am Dienstagmittag in das Wohnungslosenheim in der Vogesenstraße, um die Summe persönlich zu überreichen. „Das Geld sollte in Offenburg bleiben“, begründete Jugendbüro-Mitarbeiterin Melanie Frühe die Wahl der Einrichtung. 200 bis 300 Brettspiele, Puzzles und Kartenspiele haben die jungen Leute im vergangenen Dezember verkauft. „Ohne unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen hätten wir das nicht geschafft“, zollt Frühe den insgesamt acht Jugendlichen zwischen 14 und 24 Jahren ein dickes Lob.

Für Eva Christoph kommt der Geldsegen zur rechten Zeit. „Wir können Spenden immer gebrauchen“, versichert die Leiterin.

Doch nach dem verheerenden Brand am Samstagabend, durch den 37 Menschen nicht nur das Dach über dem Kopf, sondern ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben, ist Akuthilfe besonders dringend. So bekam jeder der Männer am Montag 20 Euro in die Hand gedrückt, um nicht völlig mittellos zu sein. Gekauft werden müssen Hygieneartikel; auch das Beantragen neuer Papiere kostet Geld. Es geht um unbürokratische und mitunter auch unkonventionelle Hilfe. „Dafür haben wir kein Budget“, so Christoph. Um so willkommener seien Spenden, die nicht zweckgebunden fürs Ursulaheim gedacht seien.

Das St. Ursulaheim ist eine Einrichtung der AGJ-Wohnungslosenhilfe und ist dank des Einsatzes von Freiwilligen rund um die Uhr geöffnet. Unter dem Motto „Armut bekämpfen – Grundrechte sichern“ werden verschiedene Hilfeleistungen geboten, von der Wärmestube über betreutes Wohnen bis zu ambulanten und stationären Angeboten. Es gibt spezifische Hilfe für wohnungslose Frauen und die Pflasterstube.

## Bebauungsplan „Vorderer Brand“

Der Bebauungsplan Nr. 10 „Vorderer Brand“ in Zunsweier stand auf der Tagesordnung des Planungsausschusses am Montag, 30. Januar, im Sitzungssaal des Technischen Rathauses. Mehrheitlich (sechs Ja- und drei Neinstimmen) hat das Gremium dem Gemeinderat empfohlen, über die in den Plan eingearbeiteten Stellungnahmen

seitens der Bürgerschaft und Behörden, die im Rahmen der Offenlage eingegangen sind, zu entscheiden und den Bebauungsplan als Satzung zu beschließen. Die Grundzüge der Planung wurden nicht berührt, so dass die Vorlage nicht erneut offen gelegt werden muss. Das letzte Wort hat am 6. Februar der Gemeinderat.

### SPENDENAUFBRUF BRAND RHEINSTRASSE

#### Jeder Euro kommt bei den Betroffenen an

Caritasverband und St. Ursulaheim bitten um Geldspenden für die Brandopfer in der Kommunalen Unterkunft (siehe Seite 5). Die **Spendenadresse** lautet: Caritasverband OG-Kehl, Sparkasse Offenburg-Ortenau, IBAN DE18664500500000059685, **Stichwort: Brand Rheinstraße.**



### Sauna

Mo	13 - 22 Uhr
Di	9 - 22 Uhr
Mi	9 - 21 Uhr
Do	10 - 21 Uhr
Fr	9 - 22 Uhr
Sa	9 - 19 Uhr
So	9 - 18 Uhr

### Hallenbad

Mo geschlossen  
 Di 10 - 22 Uhr  
 Mi 10 - 20 Uhr  
 Do 6.30 - 20 Uhr  
 (8 - 10 Uhr nur für Damen)  
 Fr 10 - 22 Uhr  
 Sa 9 - 18 Uhr  
 So 9 - 18 Uhr

Weitere Infos zu den Saunatagen und besonderen Sauna-Angeboten unter

[www.tbo-offenburg.de](http://www.tbo-offenburg.de)



Technische Betriebe Offenburg

Stegermattstraße 11  
 77652 Offenburg  
 Telefon 0781 - 91 93 38-0

# Übrig bleiben Schutt und Asche

Brand Rheinstraße: OB Edith Schreiner dankt den ehrenamtlichen Helfer/innen für „großen persönlichen Einsatz“

Offenburgs OB Edith Schreiner und Feuerwehrkommandant Peter Schwinn haben am Montag anlässlich einer Pressekonferenz eine Bilanz des Einsatzes in der Rheinstraße gezogen. Dort stand am Samstagabend gegen 20.34 Uhr, als die Notrufe in der Integrierten Leitstelle eingingen, das Haus Rheinstraße 2 bereits in Flammen. Um 20.36 Uhr wurde die erhöhte Alarmstufe ausgelöst, so dass wenige Minuten später 75 Hilfskräfte auch des Deutschen Roten Kreuzes samt Notärzten vor Ort aktiv wurden.

Am Sonntagabend gegen 21.30 Uhr waren die letzten Arbeiten beendet, das Haus hatte im Laufe des Sonntags abgebrochen werden

## Keine Schwerverletzten

müssen, weil die Glutnester von außen nicht wirksam bekämpft werden und die Feuerwehrleute wegen der Einsturzgefahr nicht mehr ins Gebäude vordringen konnten. OB Edith Schreiner dankte den ehrenamtlichen Einsatzkräften ausdrücklich für ihren Einsatz: „Durch diesen großen persönlichen Einsatz aller ist es gelungen, dass keine Menschen schwer verletzt worden sind. Lediglich zwei Perso-



Rheinstraße 2. Für das Haus kam jede Hilfe zu spät.

Foto: Feuerwehr

nen mussten wegen Rauchgasvergiftungen kurzzeitig im Klinikum behandelt werden.“ Immerhin waren die Männer und Frauen, so Edith Schreiner, über zwei Tage durchgehend vor Ort. Die Feuerwehr hatte zudem am Sonntag noch zwei weitere Einsätze zu bewältigen.

Schwinn skizzierte minutiös den Ablauf des Einsatzes vom ersten Notruf bis zum Abbruch des Gebäudes. Die Holzterasse, die sich in der zweieinhalbgeschossigen Unterkunft befand, und das über viele Jahre aufgebrachte Bohnerwachs hätten dazu geführt, dass die heiße Treppe irgendwann

sehr schnell und mit einem Schlag in Flammen stand. Das Feuer breitete sich dann in rasender Geschwindigkeit im Dachstuhl aus.

Das Haus sei von vier Trupps mit Atemschutzmasken vier Mal durchsucht worden, um ganz sicher zu gehen, dass wirklich alle Bewohner draußen waren. 35 Personen waren dort gemeldet, 28 anwesend, doch die vielen Schaulustigen machten es schwierig, sich einen Überblick zu verschaffen. Eisige Temperaturen führten dazu, dass Löschwasser gefror, das dann von Mitarbeitern der TBO mit Hilfe von Salz wieder aufgetaut wurde. Am Sonntagmorgen sei

dann die Entscheidung gefallen, das Gebäude abzureißen. OB Schreiner und die beiden Dezerenten Oliver Martini und Hans-Peter Kopp stimmten dem zu. Die Bewohner waren noch in der Nacht vom DRK und vom Ursulaheim versorgt und in Unterkünfte in der Lise-Meitner-Straße gebracht worden. Dort erhielten

## Erstversorgung

sie ein Essen und konnten, sofern die Aufregung das zuließ, schlafen.

Peter Dieterle, Leiter des Polizeireviers Offenburg, schloss zum jetzigen Zeitpunkt eine vorsätzliche Brandlegung und auch einen technischen Defekt aus. Vielmehr habe wohl eine unbeaufsichtigte brennende Kerze den Brand ausgelöst. Die Bewohner haben ihr Hab und Gut komplett verloren. OB Schreiner versprach schnelle Hilfe. Schwinn's Fazit: „Wir waren gut ausgerüstet. Alles hat hervorragend geklappt.“ Bitter für die Stadt Offenburg: Von 170 kommunalen Notunterkünften sind 47 ein Raub der Flammen geworden. Es wird jetzt Aufgabe der nächsten Wochen sein, für die Wohnungslosen alternative Unterbringungsmöglichkeiten zu finden.

■ **Spendenaufruf** siehe Seite 4.

Zwei verlässliche Partner für Offenburg  
Ihre Partner rund ums Wohnen und Bauen

**WO**  
Wohnbau  
Offenburg  
GmbH  
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5  
77654 Offenburg  
Tel. 0781-9326610  
www.wohnbau.de

**SO**  
Stadtbau  
Offenburg  
GmbH  
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5  
77654 Offenburg  
Tel. 0781-9326610  
www.stadtbau.de

## Bibliothek barrierefrei

Damit Nutzer im Rollstuhl die Stadtbibliothek besuchen können, gibt es einen barrierefreien Zugang sowie eine Behindertentoilette. Für Menschen mit leichter Gehbehinderung stehen zwei Rollatoren bereit. Es gibt Filme mit einer speziellen Tonspur für Sehbehinderte sowie eine große Auswahl an Hörbüchern. Die Mitarbeiter/innen der Bibliothek übernehmen bei Bedarf für die Nutzer die Auswahl der Bücher oder Hörbücher am Regal, wenn beispielsweise eine Sehbehinderung selbstständiges Auswählen unmöglich macht. Auf Anfrage werden spezielle Führungen für Behindertengruppen durchgeführt. Für diesen Service erhielt die Stadtbibliothek Offenburg die Auszeichnung „Unbehin-

dert miteinander“ der Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch e. V. Bibliotheksleiterin Sibylle Reiff-Michalik und ihre Stellvertreterin Bärbel Heer freuen sich. „Ein ungehinderter Zugang zur Bibliothek für alle war uns schon immer sehr wichtig. Damit möchten wir einen Beitrag zu Chancengleichheit und Teilhabe leisten“, so Reiff-Michalik.



**Ausgezeichnet.** Sibylle Reiff-Michalik (l.) und Bärbel Heer. Foto: privat

## „Viel Kraft und Tränen gekostet“

**Ehrung und Würdigung: Eva Mendelsson und Martin Ruch**

**Am Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus hat die Stadt Offenburg mit Eva Mendelsson und Martin Ruch zwei Persönlichkeiten geehrt, die seit über 25 Jahren die Offenburger Erinnerungskultur mit Leben und Inhalt gefüllt haben.**

Nach dem feierlichen Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer des Holocaust in der St.-Andreas-Kirche würdigte Oberbürgermeisterin Edith Schreiner im Foyer des Museums im Ritterhaus Eva Mendelsson und Martin Ruch für ihre Verdienste um das Gedenken an die Verfolgten des NS-Regimes und die Versöhnung. Gerade in Anbetracht „politischer Vereinfacher“, die auf der internationalen Bühne mehr und mehr die Oberhand erhielten, gewinne die städtische Erinnerungskultur an Bedeutung. Mit ihr solle auch ein Gegengewicht zu „autoritären und populistischen Lösungen“ geschaffen werden, auf die am politisch rechten Rand gesetzt werde.

Eva Mendelsson, deren Mutter und älteste Schwester von den Nazis umgebracht wurden, besucht seit Anfang der 1990er-Jahre regelmäßig ihre Heimatstadt, „damit die Toten nicht vergessen werden“. In Schulbesuchen erzählt sie jungen Menschen ihre Lebensgeschichte und spricht ein mahnendes Urteil: „Es kann geschehen. Es ist geschehen, aber es darf nicht mehr geschehen.“ Die Erinnerungsarbeit habe sie „viel Kraft und Tränen“ gekostet.

Ruch habe mit der Erforschung, Dokumentation und Veröffentlichung der Biografien von Offenburger und Ortenauer Juden seine Lebensaufgabe gefunden, so Schreiner. Er leistete damit einen „bedeutenden Beitrag, um zu verhindern, dass die von den Nationalsozialisten ermordeten Offenburger Juden in Vergessenheit geraten“. Mit viel Empathie sei es ihm gelungen, das Vertrauen vieler Holocaustüberlebender zu gewinnen – ausdrücklich das von Mendelsson, die „ihre Seele öffnete“.



**Gehrt.** Eva Mendelsson (M.) und Martin Ruch erhielten für ihre Verdienste von OB Edith Schreiner eine kleine Pokorny-Skulptur. Foto: Siefke

**Voll mobil!**

**TGO Die Ortenaulinie**  
Teilverbund Ortenau GmbH  
[www.ortenaulinie.de](http://www.ortenaulinie.de)



**nur 48,45 €/mtl.**

**Mobil in der Ortenau mit dem Senioren-Abo.**

**Nach der Arbeit kommt das Vergnügen.** Steigen Sie jetzt ein in das TGO Jahresabonnement für Senioren, kurz „Senioren-Abo“. So bleiben Sie mit Bus und Bahn in der ganzen Ortenau mobil. Nur **48,45 €** monatlich für alle Senioren ab 66 Jahren\*. Die Fahrkarte kommt bequem per Post nach Hause bei gleichzeitiger Abbuchung der Monatsteilbeträge. Mehr Informationen und das Antragsformular erhalten Sie bei Ihrer TGO.

**66**

**TGO-Senioren-Abo**  
 Weitere Infos bei Ihrer TGO:  
**0781 / 805 96 43**  
[www.ortenaulinie.de](http://www.ortenaulinie.de)

\*Auch ab 63 Jahre mit Renten- / Pensionsnachweis.

# „Kein schöner Land in dieser Zeit“

Schwerpunkt Bundesrepublik: Mit 47 Kursen und Veranstaltungen beleuchtet die Volkshochschule das zentrale Thema

Mit Deutschland als Themenschwerpunkt bestreitet die Volkshochschule Offenburg das Sommersemester. 677 Kurse werden angeboten, 329 Dozentinnen sind im Einsatz. Das besondere Augenmerk richtet sich auf die Bundesrepublik als Einwanderungsland. Was ist dran am „Traumland Deutschland“?

Heinrich Heine fühlte sich seinerzeit noch um den Schlaf gebracht, wenn er in der Nacht an seine alte Heimat denken musste. Gerade in jüngster Zeit hat sich das Bild gewandelt. Viele Menschen aus Kriegs- und Krisenregionen gehen davon aus, im Herzen Europas wieder zur (Bett-)Ruhe zu kommen. Das bevölkerungsreichste und wirtschaftlich füh-

## Sehnsuchtsort

rende Land in Europa ist für viele Menschen zum Sehnsuchtsort für eine bessere Zukunft geworden. Mit ihrem Schwerpunkt „Deutschland im Wandel“ will die VHS das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Den Anfang macht die Ausstellung „Menschen“ mit Fotografien des Reisejournalisten Michael Jooß ab 7. Februar. Über „Deutschland als Einwandererland“ spricht Professorin Annette Treiber-Illian am 21. Februar, die „Neue Völkerwanderung“ thematisiert Prinz Asfa-Wossen Assefate einen Tag später – der gebürtige Äthiopier lebt seit den 1970er-Jahren in Frankfurt. Die Frage, wie Deutschland eigentlich



**Vorgestellt.** VHS-Chefin Elisabeth Asche und Mitarbeiter Benjamin Köhler mit dem druckfrischen Programm für Frühjahr und Sommer 2017. Foto: Siefke

sei, beschäftigt Holger Witzenleiter am 15. März, begleitend dazu gibt es zwei Seminare in Sachen interkulturelle Kompetenz. Das Themenspektrum reicht von Konrad Adenauer über Europa bis hin zu „Frankreich im Wahlkampf“. Renate Tebbel befasst sich mit „Deutschland von 1945 bis heute“ (10. März), die Geologie des Landes nimmt Detlev Doherr von der Hochschule genauer unter die Lupe (20. Juni). Gourmets können sich auf eine kulinarische Mär-

chenreise begeben, Bücherfreunde darüber hinaus mit Stefan Woltersdorff Baden als europäische Literaturlandschaft entdecken (24. März).

Neben den Angeboten rund um den Semesterschwerpunkt bietet das Programm zwölf Filmgespräche, darunter „Stepping Forward“ mit der Regisseurin Ulrike Kübler (30. März). Im Bereich Kunst und Gestalten gibt es erstmals „Modern Dance“ für Kinder ab zwölf Jahren (ab 6. März). Im Gesundheitsbe-

reich, der laut Köhler nach wie vor „am Boomen“ ist, findet sich erstmals eine „Meditation in Bewegung“ (ab 26. April). Nach 17 Jahren Abstinenz kommen Freunde der Altphilologie im Sprachbereich erneut auf ihre Kosten: Latein steht wieder auf der Tagesordnung (ab 8. März) – neben all den bewährten Angeboten von

## Berufsausbildung

Englisch über Italienisch bis zu Spanisch. Wer an einer Berufsausbildung interessiert ist, sollte sich den Informationsabend am Dienstag, 7. Februar, vormerken. Ab 18 Uhr werden in Raum 101 die verschiedenen Möglichkeiten vorgestellt. Ob Persönlichkeitsbildung, Grundlage Elektronik oder Grundbildung nach dem Motto „Jeder bekommt eine zweite Chance“: Es dürfte für alle lebenslang lernen Wollende etwas dabei sein, ist sich Elisabeth Asche sicher. Zu beachten ist der Anmeldeschluss, der in der Regel fünf Werktage vor Kursbeginn liegt.

## STICHWORT

### Einstufungsberatung

Welcher Sprachkurs passt? Am Mittwoch, **8. Februar**, besteht von 18 bis 20 Uhr die Möglichkeit, das eigene Sprachniveau richtig einzuschätzen. Erfahrene Kursleiter/innen beraten und informieren in der Amand-Goegg-Straße 2-4, zweites Obergeschoss (ausgeschildert).

## Kinder in ihrem Selbstbewusstsein stärken

Ein Theaterpräventionsprojekt von „Aufschrei“ (Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen e.V.) ist jüngst an der Georg-Monsch-Schule umgesetzt worden – auf Anregung der Klassenlehrerin der 3. Klasse, Julia Roth-Herrmann, und der Schulsozialarbeit. Das Projekt mit dem Titel „Der grüne Umhang“ für Kinder von acht bis zwölf Jahren läuft

in Kooperation mit der bundesweiten Initiative „Mensch: Theater!“ und beinhaltet neben dem Theaterstück auch zwei Workshops.

Ziel des Projekts ist es, Kinder in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, gegenüber Grenzverletzungen zu sensibilisieren und ihnen Mut und Kraft zu schenken, sich Hilfe zu holen. Auf spielerische

Weise wird in dem Stück, das auf der Geschichte von Rotkäppchen aufbaut, das Thema aufgegriffen. Auch Eltern waren bei der Theateraufführung dabei.

In den geschlechtsspezifischen angebotenen Workshops wurden die Inhalte vertieft und reflektiert. Die Schwerpunkte lagen auf dem Umgang mit den Gefühlen der Kinder, der eigenen Körperwahrnehmung

und der Möglichkeit, dass auch Kinder Grenzen setzen und „Stopp“ sagen können. Die Mädchen und Jungen erhielten zudem eine Mappe mit kindgerecht aufbereitetem Material.

Kinder und Eltern reagierten positiv auf das Projekt und werteten das Angebot als „hilfreich und informativ“, heißt es in der Pressemitteilung.

# Schritthalten mit der Gesundheit

Mitarbeiter/innen der Offenburger Stadtverwaltung liefen insgesamt 55 792 Kilometer/Vordere Ranglistenplätze

Die Global Corporate Challenge (GCC) ist vorbei. 100 Tage lang galt es, Schritte zu zählen, auf der virtuellen Landkarte Fotos der globalen Stationen zu bestaunen, Pokale zu gewinnen und Lektionen zu lernen.

56 Mitarbeitende der Stadtverwaltung Offenburg zeigten während der 16-wöchigen Aktion der weltgrößten Gesundheitsinitiative, dass sie zu Höchstleistungen fähig sind: Sie erliefen mit einer durchschnittlichen Bewegung von 15 567 Schritten pro Tag insgesamt 55 792 Kilometer.

Im GCC-Deutschlandvergleich sind die Offenburger am aktivsten gewesen, sind sie doch auf den Weltranglistenplätzen zwischen 14 bis 76 von 291 Teams zu finden, obwohl der Zeitpunkt im Spätherbst und dem eiskalten Winter ein denkbar schlechter war. Rückschlüsse über die Einzelleistung konnten nicht gezogen werden, und trotzdem wusste fast jede/r, wer am Vortag sportlich gewesen war oder nicht.

„Bei der Aktion haben sich alle gegenseitig motiviert“, „das sich



**Gewinner.** Eduard Urban absolvierte 2638763 Schritte, im Schnitt 18,5 Kilometer pro Tag; Rekord im innerstädtischen Wettbewerb.

Foto: Reinbold

gegenseitig Anstacheln förderte das Wir-Gefühl“, „bitte eine Neuaufgabe der Aktion“, so die Stimmen zum Wettbewerb. Auch nach

Abschluss der Aktion bleibt das Portal den Teilnehmenden bis zum Ablauf eines Jahres offen. So kann jeder auch anschließend Schritt Verantwortung für die eigene Gesundheit übernehmen, um so eine nachhaltige positive Gewohnheit zu schaffen.

Gesundheitsstrategien dieser Art konzentrieren sich auf fünf essentielle Punkte: Einfacher Zugang, Spaß, Interaktion, Erfolg und Eigenverantwortung

„Betriebliche Gesundheitsförderung allein kann ein Faktor für eine erhöhte Mitarbeiterzufriedenheit sein“, so Simone Labiche, als Personalentwicklerin bei der Stadtverwaltung für das

Betriebliche Gesundheitsmanagement zuständig. „Mir persönlich ist bewusst geworden, dass ich als Mitarbeiterin mit einem Bürojob täglich auf maximal 5000 Schritte gekommen bin. Ich werde den Schrittzähler nicht ablegen, sondern weiterhin darauf achten, die 10000 Schritte zu erreichen“, fährt sie fort.

## Sportgruppen

Neben der genannten Schrittzähleraktion, die dem Südwestrundfunk am 17. Januar eine Kurzreportage in der Landesschau Baden-Württemberg wert war, (www.swr.de, über Suche „Jeder Schritt zählt“) gibt es bei der Stadt Offenburg zwölf Betriebssportgruppen von Fußball über Yoga bis Zumba sowie eine reiche Palette an Maßnahmen, die bei aktiver Teilnahme mit Bonuspunkten belohnt und später in städtische Prämien umgewandelt werden. Und wer sagt's? Sich sportlich zu betätigen und anschließend mit einem Kulturgutschein verwöhnt zu werden, funktioniert.

Messe Offenburg präsentiert

**badenclassics**  
Internationales Hallen-Springturnier CSI3\*

2. - 5. Februar  
MESSE OFFENBURG  
www.baden-classics.de

www.messe-offenburg.de · FON +49 (0)781 9226-0

## KURZ NOTIERT

### Hochsensibel

Der Stammtisch für hochsensible Menschen findet das ganze Jahr über am ersten und dritten Samstag im Monat ab 15 Uhr im Café Zentral in der Kreuzkirchstraße 2 statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nächster Termin: Samstag, 4. Februar.

### Baumfällungen

Im Auftrag der Technischen Betriebe Offenburg (TBO) werden am Samstag, 4. Februar, in der Wasser- und Turnhallestraße sowie auf dem Parkplatz der Georg-Monsch-Schule aus verkehrssicherheitstechnischen Gründen insgesamt drei Bäume gefällt. Von 8 bis 13 Uhr wird es daher zu kurzzeitigen Sperrungen kommen. Der Parkplatz der Georg-Monsch-Schule ist während dieser Zeit komplett gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert.

### Fahrräder gesucht

Die Fahrradwerkstatt in der Okenstraße 73 sucht dringend Spendenfahrräder. Die Werkstatt organisiert und repariert ehrenamtlich Räder für Flüchtlinge, aber auch für das „Haus des Lebens“ und für Bewohnerinnen des Frauenhauses. Öffnungszeiten: immer montags von 16 bis 18 Uhr, außerdem jeden ersten Freitag im Monat (3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli) von 14 bis 16 Uhr.

### Pflegereform

Auf Einladung des Vereins „soNet“ gibt die Leiterin des Pflegestützpunkts Offenburg, Kerstin Niermann, am Donnerstag, 9. Februar, 18 Uhr, im Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt, Grimmelshausenstraße 30, einen Überblick über die Änderungen im Pflegestärkungsgesetz. Interessierte sind eingeladen.

# „Kontakte sind das A und O“

Nach fünfjähriger Tätigkeit wird Bruno Schwelling als Leiter des Technologieparks Offenburg (TPO) verabschiedet

Mit einer Weinprobe endet der letzte Arbeitstag von Bruno Schwelling: Der TPO-Geschäftsführer wird am Dienstag im Weingut Schloss Ortenberg verabschiedet. Die Zusammenarbeit mit den Existenzgründern habe ihm Spaß gemacht, blickt der 69-Jährige zurück: „Es war eine spannende Zeit.“

Seit 1987 begleitet der Technologiepark Offenburg (TPO) junge Unternehmen bei ihrem Schritt in die Selbstständigkeit. Die vergangenen fünf Jahre stand Schwelling an der Spitze der Gründerzentrens. Dass es ihm gelang, die Einrichtung wirtschaftlich weiterzuentwickeln, macht ihn rückblickend stolz. Mit dem Auszug der Hochschule wurden

## Gute Auslastung

schlagartig 400 Quadratmeter frei. Die Auslastung lag kurzzeitig bei 80 Prozent. Inzwischen „haben wir wieder mehr als 90 erreicht“. Eine gute Quote. Auf 33 Einzüge in der Ära Schwelling kommen 29 Auszüge. Auch mit diesen Zahlen ist der gebürtige Urloffener zufrieden, der sich nach dem Studium der Betriebswirtschaft als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Oberkirch selbstständig gemacht und sich daneben in der Firma Köhler bis zum Finanzvorstand hochgearbeitet hatte. Von 1980 bis 1987 war Schwelling Ortsvorsteher seines Heimatortes: „Das hat mir wahnsinnig geholfen.“ Denn der passionierte Golfspieler ist davon überzeugt: „Kontakte sind das A und O.“ Man müsse sich nicht alles selbst erarbeiten – und die



**Abschied vom TPO.** Bruno Schwelling sagt am 7. Februar Adieu. Foto: privat

Fehler, die andere gemacht haben, könne man sich selbst ruhig sparen. Wer sich selbstständig machen will, muss risikobereit sein: „Es wartet kein gemachtes Bett.“ Man müsse sich persönlich weiterentwickeln wollen, umgänglich sein und Zugang zu den Menschen haben. Das größte Manko liege in der Regel im Bereich Marketing und Vertrieb, weiß Schwelling aus langjähriger Erfahrung.

Natürlich müsse die Idee stimmen. Wie viele Businesspläne er in all der Zeit durchforstet habe, kann er gar nicht benennen. Beratung ist die primäre Leistung, die

im TPO kostenlos angeboten wird. Wenn dann auch Räume benötigt werden, kann auf die entsprechende Infrastruktur zurückgegriffen werden. Der TPO bietet ausreichend Platz, wobei immer kleinere Einheiten benötigt werden. Laut Schwelling leben wir in einer Phase der Einzelkämpfer, der „One-Man-Show“. Selten, dass sich noch ganze Teams vorstellen.

Die Klientel deckt die Altersspanne von Anfang 20 bis 60. Es sind internationale Unternehmen dabei, trotz Skepsis im Vorfeld gelang es Schwelling, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit

Frankreich voranzubringen. Er richtete in diesem Zusammenhang den so genannten „coworking-space“ ein – für Existenzgründer, die zunächst einmal lediglich einen Schreibtisch benötigen. Es gibt jetzt einen separaten Serverraum – und für diejenigen, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, soll künftig die Möglichkeit zu du-

## Keine Langeweile

schen bestehen. Dass sich der Arbeitskreis Starthilfe im vergangenen Jahr aufgelöst hat, bedauert Schwelling, doch die Nachfrage war zu gering. Unterm Strich sei es ihm gelungen, den TPO bekannter zu machen.

Langweilig dürfte es dem überzeugten Badener auch nach dem 7. Februar nicht werden. Sich zur Ruhe zu setzen, ist für ihn keine attraktive Vorstellung. Als Hauptgesellschafter der Spinnerei-Immobilien GmbH aus Oberkirch SIO wird er sich um die denkmalgerechte Sanierung der Arbeiterwohnungen am Kronenplatz kümmern: „Das wird mein Job für die nächsten drei Jahre.“ Ein Tag in der Woche ist fürs Golfspielen reserviert. Mit einem Handicap von 15 kann sich Schwelling auf den Plätzen dieser Welt sehen lassen. Dass der TPO nun als Gründerinitiative Ortenau (GIO) in der Wirtschaftsregion Ortenau aufgeht, wertet Schwelling ausschließlich positiv: „Ich sehe darin die große Chance, ortenauweit etwas zu bewirken.“ Stichwort Vernetzung. Auch hier gilt: „Es muss nicht jeder alles alleine machen.“ Kontakte sind das A und O.

## Noch wenige freie Plätze im Babysitterkurs

Der Kreisverband Ortenau des Deutschen Kinderschutzbunds und das Jugendbüro im Mehrgenerationenhaus Offenburg bieten einen Babysitterkurs für Jugendliche an. Mädchen und Jungen ab 14 Jahren können sich als Babysitter schulen lassen. Der Kurs be-

ginnt am Montag, 6. März, und endet am 3. April. Termine sind immer montags von 19 bis 20.30 Uhr in den Räumen des Kinderschutzbunds, Hindenburgstraße 28. Die Kosten für den gesamten Kurs betragen 30 Euro. Von professionellen Referenten und Refe-

rentinnen werden die angehenden Babysitter in den Bereichen Spiele und Basteltipps, Säuglingspflege und Ernährung, Erstmaßnahmen bei Krankheiten und Unfällen sowie kindliche Entwicklung bis zum Schulalter geschult. Nach einer Prüfung erhalten die Teil-

nehmenden einen Babysitterpass. Es sind noch wenige Plätze frei. Wer sich dafür interessiert, kann sich beim Jugendbüro im Mehrgenerationenhaus unter der Telefonnummer 0781/2842446 oder E-Mail: jugendbuero@offenburg.de anmelden.

# Aus erster Hand

WRO: Sven Hantel von der DB informiert über aktuelle Planungen für die Region

Sven Hantel, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für Baden-Württemberg, hat im Rahmen der von der Wirtschaftsregion Ortenau (WRO) organisierten Veranstaltungsreihe „Informationen aus erster Hand“ über die aktuellen Planungen der Deutschen Bahn für die Region informiert.

„Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ist besonders wichtig für die gesamte Region. Dabei müssen wir auch auf die Schienen ein besonderes Augenmerk legen“, begrüßt WRO-Aufsichtsratsvorsitzende, Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, die Gäste der WRO. Sven Hantel informierte in Kehl über die derzeitige Planung der Deutschen Bahn.

„Es war noch nie so viel Geld für Infrastruktur verfügbar“, freut sich Hantel. Mit dem Ausbau der Rheintalbahn werde noch in diesem Jahr mit der Vorplanung des



**Austausch.** Dominik Fehringer, Sven Hantel, OB Edith Schreiner und Gengenbachs Bürgermeister Thorsten Erny bei der WRO. Foto: WRO

Tunnels in Offenburg und der Autobahnparallele zwischen Offenburg und Riegel begonnen. Mit der Fertigstellung des Ausbaus rechnet man jedoch erst im Jahr 2035. Die Bauzeit werde bis zu sieben Jahre dauern und das Planfeststellungsverfahren benötige mindestens drei Jahre.

Die teils schwierige Kommuni-

kation mit der Deutschen Bahn, bedingt durch unterschiedliche Zuständigkeiten und verschiedene Interessen der Tochterunternehmen der Deutschen Bahn, wurde von den Gästen kritisiert. „Diese Interessen zu bündeln und diese zu kommunizieren, ist genau meine Jobbeschreibung“, erklärt Hantel.

## Schulinfotage

Für die künftigen Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse bieten die weiterführenden Schulen Info-Tage an. Die Termine:

Erich-Kästner-Realschule: 7. Februar, 17 bis 19 Uhr; Werkrealschule Astrid-Lindgren-Schule: 21. Februar, 14.30 bis 16 Uhr; Werkrealschule Sommerfeldschule: 22. Februar, 16 Uhr in Weier; Oken-Gymnasium: 16. März, 18 Uhr; Grimmelshausen-Gymnasium: 18. März, 9 bis 13 Uhr; Gemeinschaftsschule Eichendorffschule: 18. März, 10 bis 13 Uhr; Theodor-Heuss-Realschule: 21. März, 19 Uhr (Mädchen, Wissenschaft/Technik), 24. März, 15 bis 17 Uhr; Schiller-Gymnasium: 25. März, 9 bis 13 Uhr; Gemeinschaftsschule Hohberg: 31. März, 16 bis 19 Uhr; Klosterschule Realschule: 6. März, 19 Uhr; Klosterschule Gymnasium: 7. März, 19 Uhr.

## Oststadt-Fasent

Für die Grundschul Kinder von sechs bis elf Jahren in der Oststadt gibt es an Fasnacht wieder Termine zum Vormerken. Am Mittwoch, 22. Februar, steigt die große Kinder-Fasnachts-Party von 14.30 bis 16.30 Uhr im Kinder- und Jugendtreff Buntes Haus in der Moltkestraße 10 – mit Spielparcours, Kostümwettbewerb, Tanzspielen und weiteren Überraschungen.

Am „Schmutzigen Donnerstag“ (23. Februar) treffen sich alle Kinder um 9.15 Uhr am Bunten Haus zum großen Hemdglunkerumzug und G zigrufen durch den Stadtteil. Die Kinder vom Bunten Haus, der freien Schule Spatz, der beiden Kindergärten „Haus der kleinen Freunde“ sowie „Henry Dunant“ ziehen von Haus zu Haus und sammeln Süßigkeiten bei den Geschäften im Stadtteil. Zum Hemdglunkerumzug sollten die Kinder an diesem Tag im Nachthemd oder Schlafanzug kommen. Um 11.30 Uhr gibt es für alle eine deftige Narensuppe zum Essen im Garten des Bunten Haus.

Zu den Veranstaltungen ist keine Anmeldung erforderlich. Alle sind eingeladen. Infos gibt es im Bunten Haus, Moltkestraße 10, Telefon 0781/9481269 oder unter [www.buntes-haus-offenburg.de](http://www.buntes-haus-offenburg.de).



**E-Werk  
Mittelbaden**  
*Daheim gut versorgt*

## E>service//Thermografie

Wärmeverluste aufspüren und handeln



Überprüfen Sie Ihr Eigenheim – vereinbaren Sie jetzt einen Termin.

[www.e-werk-mittelbaden.de/thermografie](http://www.e-werk-mittelbaden.de/thermografie)



**Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen**

**Stellenausschreibung**

Die Stadt Offenburg sucht für den Fachbereich Bauservice, Abteilung Brand- und Zivilschutz, zum 1.5.2017 drei vollzeitbeschäftigte

**Oberbrandmeister/innen**  
(Kennziffer: 008-17)

**Hier erwarten wir:**

- zweites Einstiegsamt Fachrichtung Feuerwehr (früherer mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst),
- uneingeschränkte Feuerwehrdiensttauglichkeit einschl. der Atemschutztauglichkeit nach G26.3,
- Ausbildung als Rettungshelfer/in,
- Führerschein der Klasse „CE“,
- idealerweise den Nachweis über das silberne Rettungsschwimmabzeichen (DLRG),
- Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit sowie selbständige Arbeitsweise,
- Bereitschaft, den Wohnsitz im Bereich der Stadt Offenburg zu nehmen

bzw.

**Brandmeisteranwärter/innen**  
**zur Ausbildung im zweiten Einstiegsamt**  
**Fachrichtung Feuerwehr**  
**(früherer mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst**  
(Kennziffer: 008-17)

**Hier erwarten wir:**

- mindestens Hauptschulabschluss oder einen gleichwertigen anerkannten Bildungsabschluss,
- eine für den feuerwehrtechnischen Dienst geeignete abgeschlossene Berufsausbildung,
- Erfüllung der Voraussetzungen für die Berufung in das Beamtenverhältnis (u.a. die deutsche Staatsangehörigkeit oder die Staatsangehörigkeiten eines Mitgliedsstaates der EU),
- uneingeschränkte gesundheitliche Eignung für den feuerwehrtechnischen Dienst sowie sportliche Leistungsbereitschaft und Höhensicherheit,
- Fahrerlaubnis der Klasse „B“ (Kraftfahrzeuge bis 3,5 Tonnen),
- idealerweise den Nachweis über das silberne Rettungsschwimmabzeichen (DLRG),
- Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit,
- Bereitschaft, den Wohnsitz im Bereich der Stadt Offenburg zu nehmen

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Stellen bei besonderen Situationen eine bedarfsorientierte Arbeitsbereitschaft außerhalb des regulären Tagesdienstes erfordern.

**Ihre wesentlichen Aufgaben sind:**

- Einsatzdienst im Brandschutz im Tagesdienst (Montag bis Freitag),
- Übernahme der Funktion als Truppfrau/-mann bzw. Truppführer/in,
- Instandhaltung, Wartung und Prüfung aller feuerwehrtechnischen Gerätschaften gemäß Prüfvorgaben sowie aller ortsbeweglichen Elektrogeräte,
- Durchführung von Unterrichtseinheiten / Schulungen für ehrenamtliche Kräfte.

**Wir bieten Ihnen:**

- eine interessante, verantwortungs- und anspruchsvolle Tätigkeit im Team einer innovativen Feuerwehr,
- fachliche Einarbeitung und Beratung sowie Entwicklungsmöglichkeiten mit regelmäßiger Fortbildung,
- eine Beschäftigung im Beamtenverhältnis mit Besoldung entsprechend dem Landesbesoldungsgesetz

Die Stadt Offenburg hat darüber hinaus das Ziel, mehr Frauen für die hauptamtliche wie für die freiwillige Feuerwehr zu gewinnen und begrüßt ausdrücklich die Bewerbung qualifizierter Frauen. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

**Sind Sie interessiert?**

Dann übersenden Sie bitte **bis spätestens 18. Februar 2017** Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer an die Stadt Offenburg, Fachbereich Zentrale Dienste/Abteilung Personalservice, Postfach 24 50, 77614 Offenburg.

Bitte senden Sie uns nur Kopien Ihrer Dokumente, da keine Rückgabe der Bewerbungsunterlagen erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden die Unterlagen vernichtet.

Wir möchten Sie außerdem darauf hinweisen, dass im Rahmen des Auswahlverfahrens **ein Einstellungstest** vorgesehen ist, welcher zur Überprüfung der sportlichen und fachlichen Eignung dient.

Für Rückfragen steht Feuerwehrkommandant Peter Schwinn unter Telefon 07 81/91 93 4-0 zur Verfügung.

Informationen zur Stadt Offenburg: [www.offenburg.de](http://www.offenburg.de).

**Öffentliche Ausschreibungen nach VOL/A**

**Vorhaben:**

**Lieferung eines Gerätewagens Transport (GW-T) für Logistikaufgaben für die Feuerwehr Offenburg**

Vergabe-Nr.: SOG\_BS-2017-0007

**Ausführungsfrist:** Lieferung komplettes Fahrzeug spätestens nach 12 Monaten

**Angebotseröffnung: 6. März 2017, 10 Uhr**

**Vorhaben:**

**Vergabepflege aus Baumschau 2016 Ost**

Vergabe-Nr.: SOG\_BS-2017-0011

**Ausführungsfrist:** spätestens bis 2. Juni 2017

**Angebotseröffnung: 13. März 2017, 10 Uhr**

**Vorhaben:**

**Kauf eines kommunalen Mehrzweckfahrzeuges mit Dreiseitenkipper für die Ortsverwaltung Fessenbach**

Vergabe-Nr.: SOG\_BS-2017-0008

**Lieferfrist:** spätestens am 1. August 2017

**Angebotseröffnung: 20. Februar 2017, 10 Uhr**

**Eröffnungsstelle:**

Stadt Offenburg, Fachbereich Bauservice, Zentrale Vergabestelle, Zimmer 125, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg

Die vollständigen Veröffentlichungstexte erscheinen im Submissionsanzeiger, im Subreport, im Internet unter [www.wro.de](http://www.wro.de) sowie auf der städtischen Homepage [www.offenburg.de](http://www.offenburg.de) unter „Bauen“ – „Zentrale Vergabestelle“ – „Ausschreibungen“ und auf dem Vergabeportal des Staatsanzeigers für Baden-Württemberg GmbH, [www.vergabe24.de](http://www.vergabe24.de).

**Anforderung der Angebotsunterlagen:**

Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH  
Breitscheidstraße 69, 70176 Stuttgart  
Telefon: 07 11/6 66 01-555, Fax: 07 11/6 66 01-84  
[vergabeunterlagen@staatsanzeiger.de](mailto:vergabeunterlagen@staatsanzeiger.de), [www.vergabe24.de](http://www.vergabe24.de)

**Einladung**

**Die nächste Sitzung des Gemeinderates der Stadt Offenburg findet am Montag, 6. Februar, um 17 Uhr im Salmen, Lange Straße 52, statt.**

**Tagesordnung:**

**Beratung**

1. Fragestunde
2. Hochwasserschutz in Offenburg – mündlicher Bericht zum Antrag der SPD-Fraktion vom 17.6.2016
3. Wildtierverbot – Resolution
4. Beschlussfassung zum weiteren Verfahren  
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Einführung von Mehrwegbechern für Coffee-to-go vom 22.11.2016

**Aufruf**

5. Bebauungsplan Nr. 10 „Vorderer Brand“ in Zunsweier, Satzungsbeschluss
6. Qualitätsstandards bei Haltestellen in Offenburg
7. Fahrradstellkonzept Innenstadt

**Einladung**

**Die nächste öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbands „Gewerbepark Raum Offenburg“ findet am Mittwoch, 8. Februar, 18 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses Durbach, 1. Obergeschoss, Tal 5, 77770 Durbach statt.**

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Einführung durch den Vorsitzenden
2. Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2017
3. Festsetzung Wirtschaftsplan 2017/Fortschreibung der Gesamtfinanzierung
4. Erschließung BA 2 Teilgebiet Schutterwald – Vergabe von Bauleistungen
5. Verschiedenes

Die Bevölkerung ist zu der Sitzung eingeladen.

Klaus Jehle  
Bürgermeister und  
Verbandsvorsitzender

## Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen

### Jugendschutz an Fasnacht

Jugendschutz ist wichtig und geht alle an. Die wichtigsten Gesetze im Zusammenhang mit Veranstaltungen sind das Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit (JuSchG) und das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG). Im Folgenden verzichten wir bewusst auf den genauen Gesetzeswortlaut. Vielmehr sollen die wichtigsten Inhalte verständlich ausgedrückt werden.

#### 1. Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit (JuSchG)

##### a) Wichtige Begriffe:

##### - Kinder und Jugendliche (im Sinne dieses Gesetzes)

Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.  
Jugendlicher ist, wer 14 aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

##### - Erziehungsbeauftragte Person

Eine erziehungsbeauftragte Person nimmt Erziehungsaufgaben nach Absprache mit den Eltern wahr. Dies kann jede Person über 18 Jahre sein, die in der Lage ist, Erziehungsaufgaben zu erfüllen – im Verein beispielsweise die Gruppenleiterin.

##### - Öffentlichkeit

Dazu gehören Orte und Veranstaltungen, die allgemein zugänglich sind und dort gilt das Jugendschutzgesetz.

##### b) Einzelne Regelungen:

##### § 10 JuSchG: Rauchen in der Öffentlichkeit

Jugendliche unter 18 Jahren dürfen in der Öffentlichkeit nicht rauchen und ihnen dürfen auch keine Zigaretten verkauft oder angeboten werden.

**Wichtig:** Auch dann nicht, wenn es die Eltern erlauben!

Als Veranstalter sollten Sie darauf achten.

##### § 9 JuSchG: Alkoholische Getränke

Sogenannte harte Alkoholika, darunter fallen Schnäpse, Liköre, Rum, Wodka, Whisky, Cognac oder andere branntweinhaltige Getränke, dürfen nicht an Minderjährige abgegeben werden, sondern nur an Erwachsene ab 18 Jahren.

Grundsätzlich gilt, dass Getränke, die Branntwein enthalten weder an Kinder noch an Jugendliche abgegeben werden dürfen. Dies gilt unabhängig davon, wie groß die darin enthaltene Menge an Branntwein ist. Deshalb dürfen alle sogenannten **Alkopops wie z.B. Rigo, Smirnoff oder Bacardi Breezer nicht an Kinder und Jugendliche verkauft werden!**

Bier oder Wein darf an 16-jährige Jugendliche abgegeben werden. Falls der Thekendienst unsicher ist, wie alt der junge Mensch ist, ist es sinnvoll, sich den Personalausweis zeigen zu lassen. Sind die Eltern dabei, ist eine Abgabe (Bier, Wein) auch an 14-jährige Jugendlichen erlaubt.

**Wichtig:** Die Vereine bzw. Veranstalter müssen bedenken, dass die Beschränkung bzw. das Verbot nicht nur für die Abgabe, sondern auch für den Konsum von Alkohol gilt. D.h., es sollte darauf geachtet werden, dass ein unerlaubter Konsum von Alkohol (gemäß den hier genannten Altersstufen) unterbunden wird. Klassisches Beispiel: das Mitbringen von eigenen alkoholischen Getränken.

Die Vereine sollen zwar die Gemeinschaft fördern, aber wenn Kinder und Jugendliche dabei sind, darf das nicht über den Ausschank von Alkohol geschehen.

Die Erwachsenen im Verein sollten im Interesse der Jugendlichen überlegen, wie sie dieses Verbot unterstützen können.

##### § 5 JuSchG: Anwesenheit bei öffentlichen Tanzveranstaltungen

a) Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren dürfen eine öffentliche Tanzveranstaltung nicht ohne Begleitung einer erziehungsbeauftragten Person besuchen.

##### Ausnahmen:

- Wenn der Veranstalter ein anerkannter Träger der Jugendhilfe ist (z.B. Jugendzentrum, Jugendverband, Verein mit Anerkennung, usw.) und es sich um eine Jugendveranstaltung handelt.
- Wenn die Tanzveranstaltung im Rahmen der Brauchtumpflege stattfindet oder künstlerischer Betätigung (Zunftabend) dient.

In diesen Fällen darf die Anwesenheit von Kindern bis 22 Uhr und von Jugendlichen unter 16 Jahren bis längstens 24 Uhr gestattet werden.

Werden die Kinder oder Jugendlichen von den Eltern oder einer erziehungsbeauftragten Person begleitet, entfallen die Alters- und Zeitgrenzen, wobei wichtig ist, dass die Minderjährigen auch tatsächlich beaufsichtigt werden müssen.

b) Jugendliche ab 16 Jahren dürfen längstens bis 24 Uhr anwesend sein.

#### - Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht soll Kinder und Jugendliche vor Gefährdungen schützen. Sie müssen vor möglichen Gefahren gewarnt und auf die Folgen eines falschen Verhaltens hingewiesen werden. Falls es erforderlich ist, muss ein Verbot verhängt werden.

Die Aufsichtsperson muss während der Veranstaltung in der Lage sein, den Schutz der ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen tatsächlich zu gewährleisten.

#### 2. Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)

##### Mithilfe bei Veranstaltungen

Helfer sind manchmal schwer zu bekommen. Könnte da nicht der Nachwuchs hinter der Theke Getränke oder Würstchen verkaufen?

##### § 5 JArbSchG: Verbot der Beschäftigung von Kindern

Grundsätzlich ist die Beschäftigung von Kindern verboten.

##### § 2 JArbSchG: Kind, Jugendlicher (im Sinne dieses Gesetzes)

Kind ist, wer noch nicht 15 Jahre alt ist.

Jugendlicher ist, wer 15 aber noch nicht 18 Jahre alt ist. Jugendliche dürfen grundsätzlich nur zwischen 6 und 20 Uhr beschäftigt werden. Wenn sie über 16 Jahre alt sind, dürfen sie auf Grund von Sonderregelungen im Gaststättengewerbe längstens bis 22 Uhr arbeiten. Außerdem ist darauf zu achten, dass Jugendliche täglich nicht mehr als 8 Stunden beschäftigt werden dürfen.

##### Unser Tipp:

Wenn Jugendliche bei Veranstaltungen mithelfen, sollte dies nicht unbedingt an der Theke sein (zumindest nicht beim Alkoholausschank!), sondern vielleicht beim Richten von belegten Brötchen.

##### § 6 JArbSchG: Behördliche Ausnahmen für Veranstaltungen (bei bezahlten Auftritten)

Bezahlte Auftritte außerhalb der Brauchtumpflege werden laut Jugendarbeitsschutzgesetz als Beschäftigung von Kindern gesehen und sind genehmigungspflichtig. Hier ist es möglich, eine Genehmigung bei der zuständigen Aufsichtsbehörde - das ist in unserem Landkreis das Gewerbeaufsichtsamt (Landratsamt Ortenaukreis) - einzuholen.

Wenn Sie Fragen zum Jugendschutz haben, können Sie sich ans Jugendamt des Ortenaukreises wenden, Telefon 07 81/805-96 22.

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

#### Vorhaben:

#### Trinkwasserhygiene und Feuerlöscheinrichtungen in 8 Gebäuden der Stadt Offenburg

Vergabe-Nr.: SOG\_BS-2017-0009

#### Ausführungsfrist:

10. April bis 13. Oktober 2017

#### Angebotseröffnung:

**22. Februar 2017, 10 Uhr**

Stadt Offenburg, Fachbereich Bauservice, Zentrale Vergabestelle, Zimmer 125, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg

Der vollständige Veröffentlichungstext erscheint im Submissionsanzeiger, im Subreport, im Internet unter [www.wro.de](http://www.wro.de) sowie auf der städtischen Homepage [www.offenburg.de](http://www.offenburg.de) unter „Bauen“ – „Zentrale Vergabestelle“ – „Ausschreibungen“ und auf dem Vergabeportal des Staatsanzeigers für Baden-Württemberg GmbH, [www.vergabe24.de](http://www.vergabe24.de).

#### Anforderung der Angebotsunterlagen:

Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH

Breitscheidstraße 69

70176 Stuttgart

Telefon: 07 11/6 66 01-555

Fax: 07 11/6 66 01-84

[vergabeunterlagen@staatsanzeiger.de](mailto:vergabeunterlagen@staatsanzeiger.de)

[www.vergabe24.de](http://www.vergabe24.de)

## Social Media Manager (m/w)

Foto: Anselm Baumgart



**KRESSE & DISCHER**  
CONTENT MARKETING

**Das Social Web ist Ihre Welt? Sie wickeln nicht nur ab, sondern denken mit? Sie sind immer auf dem Laufenden, was neue Entwicklungen betrifft? Dann haben Sie jetzt Ihren Job gefunden.**

Sie betreuen selbstständig Kunden und verantworten das Community Management mittelständischer Unternehmen. Außerdem arbeiten Sie an spannenden Content-Marketing-Projekten mit. Was Sie mitbringen sollten: strategische Denke, Agilität und Social-Media-Know-how.

### Ihre Aufgaben:

- Planung und Durchführung von Social-Media-Kampagnen
- Community-Management
- Schaltung von Facebook-Ads
- Erstellung von Redaktions- und Content-Plänen
- Analyse, Monitoring, Performance Management
- Mitarbeit bei der Erstellung und Umsetzung von Content-Marketing-Konzepten

### Sie bieten:

- Studium in den Bereichen Kommunikation, Marketing oder Journalismus
- Erfahrungen im Community-Management
- Erfahrungen mit Social-Media-Werbeformen
- Und dann bitte noch: selbstständige Arbeitsweise, Kommunikationsstärke, Textsicherheit, eigene Ideen und Lust, Neues zu denken.

### Wir bieten:

- spannende Aufgaben und tolle Kollegen
- flache Hierarchien und offene Ohren für Ideen
- Angebote für Weiterbildung und Gesundheit
- Moderne Arbeitsplätze und für die Pausen eine Dachterrasse mit Grill
- 30 Tage Urlaub
- einen unbefristeten Vertrag

**Interessiert?** Dann bewerben Sie sich bitte online. Schicken Sie Ihre Bewerbung an unsere HR-Managerin Isanthe Schmid: [karriere@kresse-discher.de](mailto:karriere@kresse-discher.de) oder nutzen Sie unser Online-Bewerbungsformular auf [www.kresse-discher.de](http://www.kresse-discher.de).

## Anzeigenservice:

**Barbara Wagner**  
[bwagner@kresse-discher.de](mailto:bwagner@kresse-discher.de)

Tel. 07 81/95 50 - 45  
Fax 07 81/95 50 - 545

## Kommen Sie in unser Team!

Wir suchen Sie als

**Mitarbeiter/in in Teilzeit  
mit 15,0 Stdn./Woche**



**für die Briefsortierung  
in unserem Briefzentrum  
in Offenburg**

Ihre Tätigkeit umfasst das Sortieren von Briefen von Dienstag bis Samstag. Die Arbeitszeit ist in der Zeitlage zwischen 03.00 und 09.00 Uhr.

Sie sind körperlich fit, zuverlässig und flexibel. Sie besitzen gute Deutschkenntnisse (Wort und Schrift), dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Deutsche Post AG  
Briefzentrum Offenburg  
z.Hdn. Frau Vollmer / Frau Epting  
Beim Alten Ausbesserungswerk 6  
77654 Offenburg

oder per Mail:  
[D.Vollmer@DeutschePost.de](mailto:D.Vollmer@DeutschePost.de)

Fragen beantworten wir Ihnen gerne unter:

**Telefon:** 07 81 / 92 43 - 31 14 oder - 31 15

**Deutsche Post**



Oekumenisches Institut  
für Pflegeberufe in der Ortenau gGmbH

### Wir suchen:

Äzte bzw. Medizinstudenten für eine Unterrichtstätigkeit (Festanstellung oder Honorarbasis)

### Wir sind:

Oekumenisches Institut für Pflegeberufe in der Ortenau gGmbH  
[www.pflegeausbildung-og.de](http://www.pflegeausbildung-og.de)

### Unser Bildungsangebot:

Altenpflegehilfeausbildung, Altenpflegeausbildung, Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung, Integrierte Pflegeausbildungen, Fort- und Weiterbildungen und Inhouse-Seminare.

### Sie sind:

Mediziner oder Medizinstudent mit Freude an einer Unterrichtstätigkeit und Arbeit mit jungen Auszubildenden einer Pflegeausbildung.

### Bewerbung an:

Oekumenisches Institut für Pflegeberufe in der Ortenau gGmbH  
W. Anton, Moltkestraße 12, 77654 Offenburg

**Obsthof Kasper**  
Der Bauernladen

Dem Winter kraftvoll entgegenzutreten mit....

leckeren Wurstwaren aus der Region (von der Metzgerei Burger aus Windschlag)

gesundes Hähnchenfleisch aus der Region (Geflügelhof Harter aus Gengenbach)

Feine Linzertorten aus unserer Backstube

Hausgemachte Suppen (z. B. Kürbis-, Ingwer-Kartoffel -, Mediterrane Gemüsesuppe, etc.)

2 x in Offenburg  
Friedenstr. 22 und Badstr. 15  
Neu:  
[www.obsthof-kasper.de](http://www.obsthof-kasper.de)

Zahn-/Altgold und Münzen, Ringe, Ketten, Silber, Besteck (auch versilbert)

**sofort gegen Bargeld!**

Juwelier **Stichel**  
Steinstr. 8, Offenburg,  
☎ 07 81 / 2 47 78

**Ihr Wunschauto ... Paschke hat's!**

ALFA ROMEO FIAT FIAT PROFESSIONAL Jeep Mazda KIA The Power to Surprise

Autohaus Paschke GmbH · Alte Straßburger Str. 8 · Offenburg  
[www.autohaus-paschke.de](http://www.autohaus-paschke.de)

Jeden Mittwoch **TÜV** im Hause.

**10** Autoservice

Pappelweg 14  
77656 Offenburg - Uffhofen  
Telefon 07 81 / 5 66 85

AUTO SERVICE Eckstein

**LBS**

Beratungsstelle Offenburg  
Tel. 0781 932293  
offenburg@lbs-sw.de

**LBS-Bausparen: zinssicher und Riester gefördert!**

**Winter-Schluss-Verkauf**  
Reinschauen lohnt sich!

Winterkollektion 20% bis 50% reduziert

**Schönle**  
Mieder-Spezialgeschäft  
Wäsche und Bademode  
Offenburg, Friedrichstraße 21, Telefon 0781/37191

**Afög**  
Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen  
☎ 07 81 / 93 42 31  
Afög gGmbH · Offenburg

**DER NAGELPILZ-LASER**  
[www.hautfursorge-zentrum.de](http://www.hautfursorge-zentrum.de)

**Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen**  
03944 - 36160 [www-wm-aw.de](http://www-wm-aw.de) (Fa.)

**DER HAARFREI-LASER**  
[hautfursorge-zentrum.de](http://hautfursorge-zentrum.de)

*Daheim ist daheim...*

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbstständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne **AWO**

Rufen Sie uns an:  
Arbeiterwohlfahrt ☎ 07 81/5 73 90

**Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern  
Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz**

**OFFENBLATT** **Sonderthemen**

**Fort- und Weiterbildung**  
am 11. Februar 2017  
Anzeigenschluss  
7. Februar 2017  
Druckunterlagenschluss  
8. Februar 2017

**Bauen & Wohnen**  
am 18. Februar 2017  
Anzeigenschluss  
14. Februar 2017  
Druckunterlagenschluss  
15. Februar 2017

**Immobilien**  
am 25. Februar 2017  
Anzeigenschluss  
21. Februar 2017  
Druckunterlagenschluss  
22. Februar 2017

Wir machen Werbung im Offenblatt, weil ...

... uns die Nähe zum Kunden wichtig ist.

**Maier Kaufmann**  
Heinrich-Hertz-Straße 9 • Tel. 0781/96 78-0

**Simo Trkulja**  
Standortleiter Offenburg  
Maier + Kaufmann GmbH

### Festnetz Kündigung !!! warum??

Die Kündigung von der Telekom verursacht bei vielen Kunden Angst.  
Fragen kommen auf wie, was ist falsch gelaufen und verliere ich meine Telefonnummer?

**Bei uns müssen Sie sich das nicht Fragen! Kommen Sie zu uns**

**Tele-Partner Armbruster**

**in der Heinrich Hertzstr. 18, 77656 Offenburg**

**gegenüber Möbel Braun**

Bringen Sie Ihre Kündigung mit und nutzen Sie unsere mehr als 30 jährige Erfahrung!  
Im Besten Netz zeigen wir Ihnen wie Sie als Neukunde den Vorteil von 179,40 € bis 359,70 € ausnutzen können.

Bei der Neugestaltung Ihres Anschlusses sowie Ihres Telekom Handyvertrages können Sie sich einen monatlichen Magenta-Vorteil von **10,- € sichern!!**

Wir helfen Ihnen gerne bei Fragen bezüglich Festnetz-Flat, schnellem Internet, Entertain TV oder mehr Sicherheit für Ihr Zuhause.

**Wir kennen uns bestens aus!**

**Lassen Sie sich Ihr Wunschpaket zusammenstellen und sichern Sie sich viele Preisvorteile.**



Wir sind für Sie da, im Sterbefall und auch bei Vorsorge zu Lebzeiten.

**77654 Offenburg,  
Ebertplatz 19**

gegenüber Ortenau Klinikum Offenburg

**Inhaberin Wilma Lehmann**

Telefonisch Tag und Nacht erreichbar:

**0781 42322**

auch an Sonn- und Feiertagen

**Bestattungsinstitut**

[info@bestattungen-kiechle.de](mailto:info@bestattungen-kiechle.de)

[www.bestattungen-kiechle.de](http://www.bestattungen-kiechle.de)



**Karsten Hartmann**  
Elektromeister

- ☺ **Elektroinstallation**
- ☺ **Industrieanlagen**
- ☺ **Kundendienst**
- ☺ **SAT/Multimedia**
- ☺ **Datentechnik**
- ☺ **Telefonanlagen**
- ☺ **Beleuchtung**
- ☺ **Schaltschrankbau**
- ☺ **EIB Zertifizierung**



Vogesenstraße 9 · **77731 Willstätt**  
Telefon 078 52 / 93 94 28  
Fax: 078 52 / 93 94 29  
Handy: 01 72 / 7 24 98 98  
[info@elektroservice-hartmann.com](mailto:info@elektroservice-hartmann.com)  
[www.elektroservice-hartmann.com](http://www.elektroservice-hartmann.com)



**ELEKTRO  
HARTMANN**



# PS-Gala 2017

Anita & Alexandra Hofmann

**Dienstag, 21. Februar, 19 Uhr**  
**Oberreinhalle Offenburg**

Einlass ab 18:30 Uhr

**Eintritt:**

8 Euro für PS-Los-Inhaber  
12 Euro für Kunden ohne PS-Los

Eintrittskarten unter:  
**0781 200-1515**  
oder [veranstaltungen@  
sparkasse-offenburg.de](mailto:veranstaltungen@sparkasse-offenburg.de)  
Solange der Vorrat reicht.



Sparkasse  
Offenburg/Ortenau